

# ECTS Leitfaden



### 4.3. Notenverteilung

Aufgrund unterschiedlicher kultureller und akademischer Traditionen haben sich in den europäischen Bildungssystemen unterschiedliche Benotungsskalen entwickelt. Zudem werden diese innerhalb verschiedener Hochschulen und Fachbereiche unterschiedlich angewandt. Diese Unterschiede müssen einerseits respektiert, aber innerhalb des Europäischen Hochschulraums zugleich auch transparent dargestellt werden, damit die in den einzelnen Ländern, Hochschulen oder Fachbereichen verliehenen Noten eindeutig verstanden und korrekt verglichen werden können.

Mobile Studierende haben das Recht auf eine faire Behandlung und gerechte Einschätzung ihrer Noten, wenn Credits von einer Einrichtung in eine andere übertragen werden, da der Zugang zu weiterführenden Studien, Stipendien oder anderen Unterstützungsleistungen vom jeweiligen Leistungsniveau abhängig gemacht werden können. Die Transparenz von Leistungsniveaus ist auch für Absolventen wichtig, die sich für eine Arbeitsstelle im eigenen oder einem fremden Land bewerben.

Um transparente und kohärente Informationen über das Leistungsniveau eines einzelnen Studierenden zu gewährleisten, sollte jede Hochschule – neben den nationalen/institutionellen Benotungsskalen und deren Erläuterung – eine Tabelle mit der statistischen Verteilung der bestandenen Prüfungen zur Verfügung stellen, die in dem vom Studierenden besuchten Studiengang oder Studienfach vergeben wurden. Diese Notenverteilungsskala zeigt, wie die Benotungsskala in der Praxis bei diesem Studiengang angewendet wird. Die Notenverteilungsskala wurde erstmals im ECTS Leitfadens von 2009 vorgestellt, und zwar als Ersatz für die bis dahin üblichen ECTS Notenstufen (A, B, C, D, E), die nicht mehr in Gebrauch sind.

Sogar in Fällen, in denen ein Notentransfer in der akademischen Tradition der Gasthochschule nicht notwendig ist, fördert die Notenverteilungsskala die faire Behandlung von Gaststudenten bei deren Rückkehr an ihre Heimathochschule. Es sei darauf hingewiesen, dass es sich bewährt hat, internen Prüfungsausschüssen detaillierte statistische Daten zu Prüfungsnoten zur Verfügung zu stellen. Damit wird der Prozess transparenter und es werden etwaige Ungleichheiten aufgezeigt, die Gegenstand weiterer Überlegungen werden könnten.

Partner in Joint-Degree-Studiengängen sollten sich im Voraus innerhalb ihres Konsortiums darüber einigen, wie mit der Benotung und der Übertragung von Noten umgegangen werden sollte.

Notenverteilungsskalen zeigen, wie die bestehenden nationalen oder institutionellen Notenskalen von der Hochschule angewendet werden – sei es in Studiengängen ohne oder mit Zugangsbeschränkungen – und ermöglichen einen Vergleich mit der statistischen Verteilung von Noten in einer entsprechenden Referenzgruppe einer anderen Hochschule. Sie bilden die statistische Verteilung der positiven Notenstufen (bestanden und besser) ab, die in jedem Studienfach in einer bestimmten Hochschule verliehen werden. Es ist wichtig, zusätzliche Informationen über Erfolgsquoten auf derselben Aggregationsebene zur Verfügung zu stellen. Allerdings sollten diese nicht für die Übertragung verwendet werden.

Notenverteilungsskalen müssen für Referenzgruppen von Studierenden, die in Studiengängen einer Studienrichtung eingeschrieben sind, in einem standardisierten Format erstellt werden. Solche Referenzgruppen sollten hinsichtlich der Anzahl an Studierenden und der berücksichtigten Jahre aussagekräftig sein.

Die Berechnung der Notenverteilungsskalen erfolgt in vielen Einrichtungen auf zentraler Ebene. Die Erstellung der Notenverteilungsskalen sollte den Hochschulen keine übermäßigen Schwierigkeiten bereiten, da die erforderlichen Daten im Allgemeinen in den institutionellen Informationssystemen zur Verfügung stehen und die Berechnung der prozentualen Anteile mit einfacher Software leicht vorgenommen werden kann. Es sind lediglich die folgenden Schritte erforderlich:

1. Bestimmen Sie die Referenzgruppe innerhalb Ihrer Einrichtung, für die die Notenverteilungsskalen erstellt werden, indem Sie objektive und transparente Kriterien anwenden, die der erstellten Notenverteilungstabelle hinzugefügt werden sollten. Nur falls keine auf vergleichbaren Lernergebnissen basierenden Verfahren existieren, wird die Verwendung einer Klassifizierung nach ISCED-F empfohlen. Diese bietet eine standardisierte und hierarchische Klassifizierung von Studienrichtungen. Um ausreichend große, für einen statistisch relevanten Vergleich geeignete Referenzgruppen zu erhalten, wird die Verwendung eines ISCED-Codes auf „Detailebene“ empfohlen (UNESCO Institut für Statistiken, 2014).
2. Berechnen Sie für jede Referenzgruppe die absolute Anzahl der Noten bestandener Prüfungen zumindest der letzten beiden Jahre. Beachten Sie, dass Informationen zu Erfolgsquoten allgemein hinzugefügt werden können, allerdings nicht bei dieser Berechnung.
3. Berechnen Sie die Notenverteilung als prozentualen Anteil der Bestehensnoten der Referenzgruppe und erstellen Sie den kumulativen Anteil. Dadurch erhalten Sie für jede identifizierte Referenzgruppe eine Notenverteilungsskala mit prozentualem und kumulativem Anteil.

Am folgenden Beispiel wird die Noteneinstufung in einer Tabelle illustriert.

Verwendete Noten (von der besten bis zur schwächsten Bestehensstufe)*	Anzahl der in der Referenzgruppe verliehenen Noten der Bestehensstufen	Prozentsatz pro Notenstufe in Bezug auf die vergebenen Bestehensstufen insgesamt.	Kumulativer Anteil der zuerkannten Noten der Bestehensstufen
10	50	5 %	5 %
9	100	10 %	15 %
8	350	35 %	50 %
7	300	30 %	80 %
6	200	20 %	100 %
Gesamt:	1,000	100 %	

\* Benotungssysteme/-ansätze können auf nationaler Ebene festgelegt werden.

Diese Tabelle erleichtert die Auslegung aller Noten und erfordert keine weitere Berechnung, wenn sie der Leistungsübersicht und dem Diplomzusatz beigefügt wird. Das laufende EGRACONS Projekt „European Grade Conversion System“ entwickelt Beispiele für die grafische Darstellung einer Notentabelle.

#### 4.4 Notenumrechnung

Wenn sich eine Hochschule zur Notenumrechnung für mobile Studierende entscheidet, sollte der für die Übertragung von Credits akademische Verantwortliche die Notenverteilungsskala seiner Referenzgruppe mit der für eine parallele Referenzgruppe von der anderen Hochschule erstellten Tabelle vergleichen. Die Position jeder Note innerhalb der beiden Tabellen kann verglichen und die einzelnen Noten können auf dieser Grundlage umgerechnet werden.

Normalerweise überschneiden sich die Spannbreiten der einzelnen Noten. Da Transparenz das Ziel der Notenübertragung ist, sollte die Gasthochschule bereits im Voraus festlegen, ob die schwächste, durchschnittlichste oder beste vergleichbare Note der überlappenden Notenstufen vergeben werden soll.

Anhang 2 illustriert anhand von zwei Beispielen, wie die Notenumrechnung in der Praxis funktioniert.

# Anhang 2

## Beispiele für die Notenumrechnung



# Beispiele für die Notenumrechnung<sup>5</sup>:

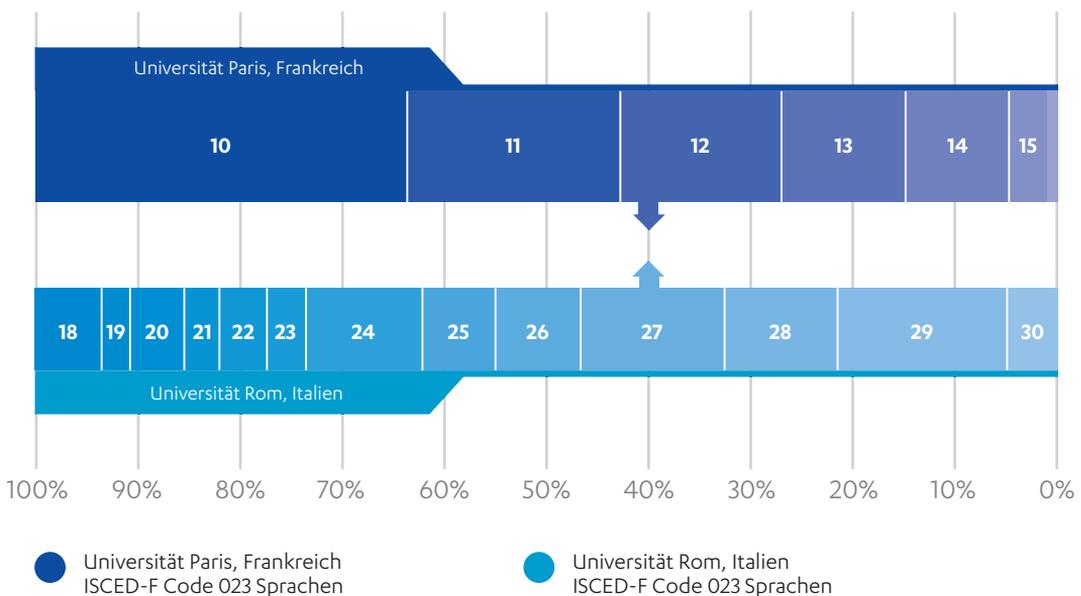
## 1 Notenumrechnung unter Verwendung von zwei Notenverteilungsskalen von zwei Referenzgruppen in unterschiedlichen nationalen Benotungssystemen:

**Referenzgruppe A in Italien** (Bestehensstufen von 18 bis 30 cum laude)

Referenzgruppe/Studienfach: ISCED-Code 023 Sprachen

**Referenzgruppe B in Frankreich** (Bestehensstufen von 10 bis 20)

Referenzgruppe/Studienfach: ISCED-Code 023 Sprachen



In diesem Fall überschneiden sich die prozentualen Anteile der Notenstufen. Die Gasthochschule sollte daher bereits im Voraus entschieden haben, ob sie die schwächste, durchschnittliche oder beste vergleichbare Note der sich überschneidenden Notenstufen vergibt. Falls die Universität Rom im Voraus beschlossen hätte, die schwächste (niedrigste) oder die durchschnittliche Note zu vergeben, betrüge die Note des Studierenden 27. Hätte sich die Universität auf die beste (höchste) Note festgelegt, so betrüge die Note des Studierenden 28.

<sup>5</sup>Auf der ECTS Leitfadens Webseite finden sich weitere Beispiele.

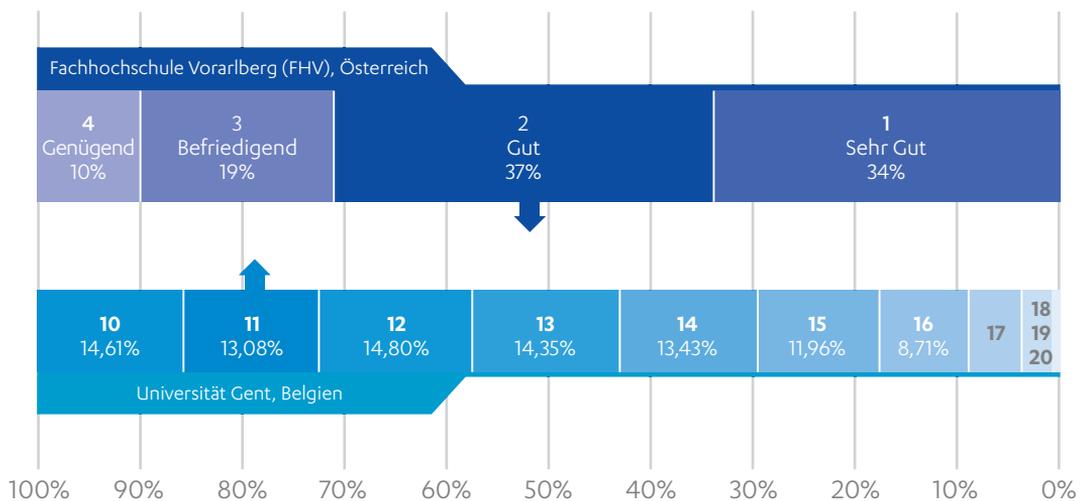
**2 Notenumrechnung unter Verwendung von zwei Notenverteilungsskalen von zwei Referenzgruppen mit unterschiedlichen nationalen Benotungssystemen:**

**Fachhochschule Vorarlberg (FHV) in Österreich** (Bestehensstufen von 1 bis 4)

Referenzgruppe/Studienfach: ISCED-Code 071 Ingenieurwesen und Ingenieurberufe

**Universität Gent in Belgien** (Bestehensstufen von 10 bis 20)

Referenzgruppe/Studienfach: ISCED-Code 071 Ingenieurwesen und Ingenieurberufe



● Fachhochschule Vorarlberg (FHV), Österreich  
ISCED-Code 071 Ingenieurwesen und Ingenieurberufe

● Universität Gent, Belgien  
ISCED-Code 071 Ingenieurwesen und Ingenieurberufe

17	5,15%	19	1,10%
18	2,55%	20	0,26%

In diesem Beispiel wird die von der österreichischen Hochschule vergebene Note 2 (Gut) in die Notenstufe 13 der belgischen Einrichtung umgerechnet. Die Notenstufe 11 der Hochschule in Belgien würde in Österreich in die Note 3 (Befriedigend) umgerechnet. In diesem Fall haben beide Einrichtungen beschlossen, die durchschnittliche Notenstufe des sich überschneidenden Prozentbereichs zu vergeben.